

Vorpremiere für Action-Film prima gelaufen



Produzent und Hauptdarsteller vom 1. Schweizer Action-Film «No Time to Think», Angelo Borer.



Gruppenbild mit Schauspielern und Helfern nach der Vorpremiere des Action-Films «No Time to Think».

Fotos: Uta Grütter, Basel

Der Film «No Time to Think» von Schauspieler, Produzent und Profi-Tänzer Angelo Borer war im vergangenen Jahr in der Schweiz gedreht worden. Einige Filmszene des Streifens, wie die im Kammermattweg-Kindergarten in Ettingen, entstanden im Leimental und in Basel. Der Hauptteil der Filmarbeiten ging in Adelboden über die Bühne. Dort wurde am Samstag die Vorpremiere mit dem Grossteil des Schauspielerstabes, Helfern und Unterstützern gefeiert. Produzent und Hauptdarsteller Angelo Borer gab nach der Premiere dem «Birsigtal-Boten» ein Interview.

diverser Gespräche mit Filmproduzenten, die mir davon abgeraten hatten, nur einen 40-Minuten-Streifen zu drehen, fiel die Entscheidung für einen 90-minütigen Kinofilm. Es war die richtige Entscheidung.

Die Dreharbeiten dauerten 2 Monate. Deutlich mehr Zeit brauchte es, um den Film zu schneiden. Wie froh sind Sie, dass jetzt alles geschafft ist?
Sehr froh, weil ein 90-minütiger Film grundsätzlich 2 bis 3 Jahre für den Schnitt mit Sound braucht. Regisseur Daniel Vossen und Sound Designer Milad Kastanipour schafften das fast Unmögliche!

Welche Qualität hat der Film?
Top-Qualität, in jeder Hinsicht.

Wie gut ist der Film zur Vorpremiere beim geladenen Publikum in Adelboden angekommen?
Sehr gut! Es wurde mit tollem Applaus gutiert. Anschliessend gab es viele positive Reaktionen von unbefangenen Gästen.

Herr Borer, im Jahr 2022 starteten die Aufnahmen für den 1. Schweizer Actionfilm «No Time to Think». Wie gross war die Herausforderung, um ein solches Filmprojekt überhaupt starten zu können?

Angelo Borer: Die Herausforderung war gross, da es mein erster eigener Film ist. Am Anfang war «No Time to Think» nur als Kurzfilm geplant. Aufgrund

Wie ist die Vorpremiere-Feier im «Apart Hotel Adelboden» über die Bühne gegangen?
Es begann mit einem Aperitif im Foyer, anschliessend ging es ins Kino. Dort habe ich alle anwesenden Schauspieler und Schauspielerinnen vor die Leinwand gebeten und vorgestellt. Danach wurde ein Video samt Gruss der Hauptdarstellerin Cynthia Rothrock aus Hollywood eingespielt. Anschliessend wurde der Film gezeigt.

Danach gab es nochmals einen kleinen Umtrunk. Alle Anwesenden konnten vor dem Kino-Eingang auf dem roten Teppich direkt vor dem Filmcover diverse Fotos machen.

Wann kommt der Action-Film in die Kinos?
Das kann ich derzeit noch nicht sagen. Die Vertriebsgespräche beginnen Mitte August.

Es gab schon Andeutungen, dass ein 2. Teil von «No Time to Think» entstehen soll. Wann könnten die Dreharbeiten dafür starten?

Falls alles rund läuft, wäre das Ziel, nächstes Jahr zu drehen. Drehorte sollen Süditalien und eventuell Griechenland sein.

Interview: Ulf Rathgeber

Die Story von «No Time to Think»

Der frühere CIA-Agent James Taylor hat seinen Geheimdienstjob an den Nagel gehängt und lebt als Geschäftsmann mit seiner Familie ein Luxusleben in der Schweiz. Seine Bodyguards können nicht verhindern, dass seine kleine Tochter von der Ex-Geliebten und CIA-Agentin Rachel Adams (Big Boss), gespielt von Action-Star Cynthia Rothrock, entführt wird. Nach vielen Kampfszenen – auch in Basel gedreht – kommt es zum Showdown mit üppigem Blutvergiessen im Berner Oberland.

Weitere Informationen:
www.no-time-to-think.com

GEMEINDEINFORMATIONEN

OFFENE KINDER- UND JUGENDARBEIT

Pool Splash am Samstag, 19. August

19. August 2023
17:00 - 22:00 Uhr

POOL SPLASH

Für männliche Jugendliche und diejenigen, die sich als solche fühlen ab 10 Jahre

Gartenbad Bottmingen
Eintritt CHF 5.-
+ Eintritt Badi

Burger und Pommes
Wasserolympiade,
Fussball und Volleyball
und anderes

VEREINE

«Noch zweimal schlafen bis zum Sommernachtsfest»

Diesen Samstag, 22. Juli, ist es so weit, unser traditionelles und beliebtes Sommernachtsfest findet statt. Im letzten BiBo durften wir schon ausführlich über unser Fest berichten. Man trifft sich also ab 17 Uhr auf dem Rüstplatz der Zimmerei Stöcklin und somit mitten im Dorf. Es wird alles bereit sein für einen wunderbaren Sommernachtsabend. Sowohl aus kulinarischer Sicht als auch aus unterhaltungstechnisch fahren wir alles auf, was das Herz begehrt. Geniessen Sie einen tollen Abend, welcher in der Bar auch gerne etwas länger gehen darf.

Ein Fest für alle Daheimgebliebenen von jung bis alt sowie eine grossartige Gelegenheit, uns und unsere Dorfgemeinschaft besser kennenzulernen. Bis am Samstag, wir freuen uns auf euch.

Herzliche Grüsse:
Der Männerchor Ettingen



DIES UND DAS

IN EIGENER SACHE

Präzisierungen zum Einwohnerwaldtag

Vorletzte Woche erschien im BiBo vom 6. Juli ein ausführlicher Bericht über den Ettinger Einwohnerwaldtag. Dieser Text enthielt leider ein paar missverständliche Textstellen, die wir wie folgt präzisieren möchten:

- So suggeriert der Artikel, dass die Einladung zum Waldgang von der Forstgemeinschaft Am Blauen ausging. Richtig ist, dass die Einladung von der Bürgergemeinde Ettingen kam, welche ein Zmittag bei der Blockhütte spendierte und die Besucher und Besucherinnen zu Beginn durch die Präsidenten der Bürgergemeinde Ettingen und der Forstbetriebsgemeinschaft an Blauen Emilio Stöcklin aus Ettingen begrüssen lies.
- Ebenso sind im Artikel die Namen von Forstwart Gian-Marco Manser und dem Vorarbeiter Olivier Wälti falsch geschrieben worden.
- Zudem enthält der Text das Zitat von Christoph Sütterlin: «Euch brauche ich nicht mehr viel zu erzählen, ...» Dieses ist zwar korrekt zitiert, allerdings kann der darauf folgende Inhalt missverstanden werden. Gemeint war vom Revierförster, dass vor allem altbekannte Gesichter zum Waldgang er-

schiene sind. Kritiker, welche sich über die Forstarbeit beschwert haben, seien nicht am Anlass erschienen, weshalb es zu keinem Dialog mit ihnen kam, was Sütterlin bedauert.

- Auch sei die Aussage «jeder Forstingenieur müsse zunächst drei Jahre bei uns in die Ausbildung» von Christoph Sütterlin nicht wie mit der im Text angedeuteten Vehemenz getroffen worden. Vielmehr wollte er den Zuhörenden vermitteln, dass es den Behörden oft an Praxisnähe bei der Ausarbeitung von Richtlinien und Vorgaben zur Waldbewirtschaftung fehlt.
- Der Abschnitt zur «Ablehnung von Berufskollegen Christoph Sütterlin gegenüber zu Entscheidungen, die mehr Arbeit und Aufwand bedeuten» lässt den Leser und die Leserin darauf schliessen, dass sich die Förster gegenseitig in den Rücken fallen und sich nicht unterstützen. Vielmehr wollte der Förster zum Ausdruck bringen, dass die Betriebe Probleme oft unterschiedlich angehen und dass die Folgen einer Entscheidung in der Waldbewirtschaftung meist erst in vielen Jahren sichtbar werden.

Aktuelle Bücher aus dem
Friedrich Reinhardt Verlag
www.reinhardt.ch